

Das Veröden der Hornanlagen auch unter dem hier beschriebenen Verfahren, stellt nur eine Zwischenlösung dar. Ziel ist es, langfristig auf diesen Eingriff durch die Haltung genetisch hornloser oder behornter Tiere zu verzichten.

Die Kälber sollten vor dem Veröden der Hornanlagen ca. zwei Stunden gefastet haben und sechs Stunden danach keine Milchmahlzeit erhalten. Es soll möglichst ein Zeitpunkt gewählt werden, zu dem die Kälber keiner anderen Belastung ausgesetzt sind, wie Umgruppieren oder Impfen. Es dürfen nur gesunde Kälber enthornt werden. Für die exakte Dosierung der Medikamente ist es vorteilhaft, wenn die Kälber gewogen wurden und somit das Gewicht bekannt ist.

Vorbereitungen für das schonende Veröden der Hornanlagen

Die Verabreichung der Medikamente für die Sedation und Schmerzmittelgabe sowie der Eingriff selbst kann vom Tierarzt als auch vom geschulten Landwirt durchgeführt werden. In jedem Fall muss aber (keine Ausnahme möglich) die Lokalanästhesie durch den Tierarzt gesetzt werden.

1. Sedation (vom Landwirt oder dem Tierarzt durchführbar)

Wirkstoff: zum Beispiel Xylazin

Produkte: zum Beispiel Rompun, Sedaxylan, Proxylaz, Xylarium 2 %, Xylazin 2 %

Hinweis: Warten bis das Mittel wirkt. Erkennbar daran, dass sich das Kalb ablegt oder unsicher steht. In dieser Zeit das Kalb in Ruhe lassen. Nicht im Fressgitter fixieren, sonst besteht die Gefahr des Erstickens. Das Kalb sollte sich möglichst im Warmen befinden oder nötigenfalls zugedeckt werden. Das Schmerzmittel (zum Beispiel Metacam) kann gleichzeitig gegeben werden.

2. Schmerzmittelgabe (vom Landwirt oder dem Tierarzt durchführbar)

etwa 30 Minuten **vor** der Verödung der Hornanlagen oder zum gleichen Zeitpunkt wie die Sedation

Wirkstoff: zum Beispiel Meloxicam

Produkt: zum Beispiel Metacam

Hinweis: Schmerzmittel benötigen eine Zeit von etwa 30 Minuten, bis sie ihre volle Wirksamkeit entfalten. Wird es vor dem Eingriff gegeben, lindert es zusätzlich zu der örtlichen Betäubung den Schmerz während und vor allem nach dem Eingriff.

3. Lokalanästhesie, örtliche Betäubung (**nur** vom Tierarzt durchführbar)

Wirkstoff: zum Beispiel Procainhydrochlorid

Produkt: zum Beispiel Minocain 2 %, Procamidol 20 mg/ml, Procasel 2 %

Hinweis: Bereich um die Hornknospen scheren. Mindestens zehn Minuten warten bis die Lokalanästhesie wirkt.

Weitere Durchführungshinweise

- Dokumentation der durchgeführten Lokalanästhesie (Datum, Anzahl durchgeführter Lokalanästhesien, Unterschrift vom Tierarzt)
- Wir empfehlen die Entfernung der Hornknospen bei Kälbern ab dem 14. Lebenstag oder das Ausbrennen eines Rings um die Hornknospe. Kälber, die jünger als zehn Tage sind, dürfen noch nicht enthornt werden. Bei Kälbern, die älter als acht Wochen sind, ist das Ausbrennen der Hornanlagen nicht mehr geeignet.
- Empfehlenswert ist eine gute Absprache zwischen Tierarzt und Landwirt. Unter Umständen macht das Festlegen von festen Wochentagen Sinn, an denen enthornt wird. Ziel sollte sein, dass sich hier eine Routine einspielt und die Abläufe (Sedieren, Schmerzmittelgabe und Lokalanästhesie) zeitlich gut aufeinander abgestimmt sind.
- Das Ausbrennen der Hornanlage wegen Brandgefahr nicht im Stroh durchführen oder das Stroh auf die Seite schieben.
- Das Gerät zur Rotglut von 500 bis 600 °C vorheizen, bevor man es am Schädel ansetzt. Die Aufwärmzeit kann bis zu zehn Minuten dauern und unter Umständen länger dauern als vom Hersteller angegeben.
- Das Gerät sollte handlich sein und auf Hornknospen verschiedener Größe passen.
- Ausbrennen der Anlage etwa 10 Sekunden lang. Nicht bis auf den Knochen.
- Brandstelle färbt sich gelb-braun, Serum kann austreten. Die Haut um die Hornanlage muss vollständig ringförmig verödet sein. Ist das nicht der Fall kann es zur Krüppelhornbildung kommen.
- Das abgestorbene Gewebe muss nicht herausgeholt werden. Es fällt in den nächsten drei bis vier Wochen ab.
- Nach dem Ausbrennen Wundspray auftragen, dabei die Augen des Kalbes schützen. Nach dem Veröden der Hornanlagen darauf achten, dass die Kälber in Ruhe wach werden können und nicht von anderen Tieren bedrängt oder verletzt werden können (Drauftreten). Die Kälber nötigenfalls zudecken. Sie können sonst leicht auskühlen. Auch wenn nach bester fachlicher Praxis gearbeitet wurde, ist bei diesen Kälbern am Tag des Eingriffs und an den folgenden Tagen besonders darauf zu achten, ob sie trinken und normales Verhalten zeigen und zu prüfen, ob die Wunde gut abheilt.
- Bedenken, dass das Gerät wieder abkühlen muss. In dieser Zeit so hinlegen, dass sich Tier und Mensch nicht verletzen können und keine Brandgefahr besteht.
- Das erkaltete Gerät anschließend reinigen. Verklebte Gewebeteile verringern die Leitfähigkeit.
- Das Schmerzmittel kann auch am nächsten und übernächsten Tag noch einmal verabreicht werden, da es den Wundschmerz lindert.